

AStA der Universität Bremen
Universität Bremen
Bibliothekstraße 3, StH
28359 Bremen
Telefon: 0421/218-69733
asta@uni-bremen.de



Bremen, den 26/09/2012

P R E S S E M I T T E I L U N G

„Studieren in Fernost“? - Fern der Realität!

Der sächsische Landtag hat heute eine deutliche Verschlechterung der Studienbedingungen im Freistaat beschlossen. Die Fraktionen von CDU, FDP und NPD haben mit der Änderung des Hochschulgesetzes unter anderem Studiengebühren wieder eingeführt, die studentischen Interessenvertretungen geschwächt und Freiversuche abgeschafft. Studierende können jetzt aus der Verfassten Studierendenschaft austreten, müssen ab dem 5. Semester über der Regelstudienzeit pro Semester 500 Euro Studiengebühren bezahlen und haben keine Freiversuche bei Prüfungen mehr.

Dazu Jan Cloppenburg, Referent für hochschulpolitische Vernetzung im AStA der Uni Bremen: „CDU und FPD haben in Sachsen die Solidarität abgeschafft. Die Verfasste Studierendenschaft kann ihren Mitgliedern wichtige Serviceleistungen und Beratungen anbieten und ihre Interessen vertreten, weil sie eine Solidargemeinschaft der Schwachen und Starken darstellt. Dass jetzt jene austreten können, die keine Unterstützung brauchen, führt das ganze System ad absurdum. Ebenso wenig kann man aus der BRD austreten, um Steuern zu sparen oder weil einem die Regierung nicht passt. Die sächsische Landesregierung sollte konsequenterweise den Studierenden jetzt auch den Ausstieg aus dem Bundesland Sachsen ermöglichen.“

Tim Ruland, Beauftragter für Studienorganisation, ergänzt: „Langzeitgebühren sind ein Schlag ins Gesicht aller Studierenden, die ihr Studium nicht schnell beenden können, weil sie zum Beispiel Kinder haben oder sich selbst finanzieren müssen. Gleichzeitig wird mit dem Freiversuch ohne Not auch die Möglichkeit abgeschafft,

das Studium zu verkürzen. Nachdem in fünf Bundesländern allgemeine Studiengebühren abgeschafft und die Verfasste Studierendenschaft in Baden-Württemberg eingeführt wurde, geht Sachsen einen großen Schritt zurück und stellt ein großes Schild auf: 'Studieren hier nicht erwünscht!'